

Johannes *Brief*

Fastenzeit – Passion – Ostern 2010

Die Stille hören

mehr auf Seite 2

Leere aushalten – Fülle genießen: Angebote in der Fastenzeit bis Ostern

mehr auf Seite 3

Kinder können meditieren – und wie!

mehr auf Seite 4

Die weiße Leinwand – zur Konfirmation

mehr auf Seite 5

Dank in allerhöchsten Tönen

mehr auf Seite 6

Johanneskantorei singt Johannespassion

mehr auf Seite 7

Reise nach innen und nach außen

mehr auf Seite 8

„Ich bin ...“ im Kindergottesdienst

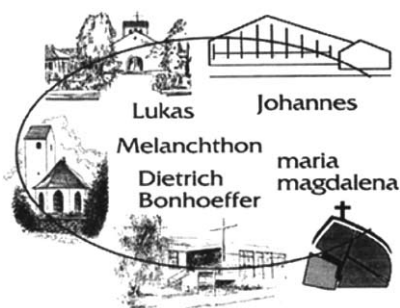
mehr auf Seite 10

Inspirierende Gottesdienste, die gute Adresse für Sie

mehr auf Seite 11 und 12



... wie beim aufblühenden Ast
Mut einsammeln
aufgeweckt werden
aufbrechen
Frucht bringen
für die Zukunft
Gottes und der Erde



Johannesgemeinde

FR-Vauban, Merzhausen, Au, Wittnau, Sölden

in der Union Süd-West

Die Stille lässt sich hören

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es war in einer Religionsstunde. Wir machten ein paar Hörübungen. Wo und wie hörst du? fragte ich ein wenig verklausuliert. Und rasch kamen Antworten. Im Wald. Am Kreuz. Gott. Jetzt von draußen den Vogel. Aber ich stellte bewusst noch mehrfach diese Frage: Wo und wie hörst du? Und langsam und dann immer bewusster sagten sie dann: Ich kann etwas hören, das kommt von außerhalb. Aber hören tue ich es in meinem Ohr. Oder jemand anderes: Ich kann mein Herz klopfen hören, wenn ich schnell gerannt bin. Und die Kinder zeigten auf die Herzgegend: Dort hören wir. Es wurde immer faszinierender. Wenn ich was gemacht habe, wo ich weiß, das hätte ich nicht tun sollen, dann höre ich das. Und wieder fragte ich zurück: Wo hört ihr das? Da zeigten die Kinder auf unterschiedliche Stellen an ihrem Körper. Im Kopf höre ich das. Manche an der Schulter wie ein „lautes“ Brennen. Und klar, jemand sagte auch: Ich höre es hier – und zeigte auf den Magen – wenn ich mich riesig freue.

Also stellten wir fest: Hören tun wir was von außen nach innen kommt – in unserem Ohr. Und wir nehmen auch etwas Hörbares wahr, und das ist dann innen. Und dann erzählte ich von Jona, zu dem Gott spricht. Wo – so können Sie sich vorstellen, dass ich das natürlich auch fragen musste – wo hat Jona das vielleicht wahr genommen, dass Gott zu ihm spricht? Und wieder wurden viele Möglichkeiten im Körper aufgezeigt.

Und der letzte Teil dieser Übung war dann schließlich: Malt nun auf der auf Papier kopierten Jonafigur, wo er Gott hört. Und mit welcher Farbe würdet ihr die Stimme Gottes malen? Da meldete sich ein aufgewecktes Kind: Ist eigentlich die Stimme von Gott hart oder weich? Damit ich weiß, mit welcher Farbe ich sie malen soll ...

Ist es nicht phantastisch, was Kinder fragen? Und wie sie die Geheimnisse ergründen wollen, die tiefsten und die höchsten? Ist die Stimme von Gott hart oder weich? Ist sie (zu) leise oder vernehmbar? Ist sie zu spüren oder zu hören? Die vor uns liegende Fastenzeit ist die gute Gelegenheit, dass wir uns – Kinder oder Jugendliche oder Erwachsene – einüben in das Leise. Dass wir die Stille zu hören suchen. Damit wir die allgewöhnlichen Geräusche

wieder zu unterscheiden lernen. Und nicht nur das: Dass wir die Unwichtigkeit von der Wichtigkeit scheiden lernen. Dass wir den „Kaufbeschleunigern“ misstrauen, damit meine ich die leise vor sich hinrieselnde Musik in den Kaufhäusern. Dass wir in uns selber die geheimnisvolle Urkraft des Lebens erahnen, sie lieben, sie wertschätzen – als die Quelle unseres Tuns. Diese Urkraft, die wir Gott nennen dürfen und können, gibt uns die Möglichkeit für die wirklich guten Entscheidungen. Lässt Bitterkeiten abschmelzen, schafft unbedingtes Vertrauen. Schärft den Sinn für Gerechtigkeit. Lässt uns Gottes Zukunft in den Blick nehmen. Und was suchen wir mehr als dieses?

Dürfen wir uns gegenseitig dazu einladen? Das Leben sucht nach der hörbaren Stille. Nach der Erfahrung des Unaussprechlichen. Unsere Gottesdienste (Seite 11), die Atempausen (Seite 3), die Meditationsangebote (Seite 10), die Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach durch unsere Johanneskantorei (Seite 7), das ökumenische Angebot der Kirche auf dem Vauban (Seite 3) sind wesentliche Wegmarkierungen, sich auf all das einzustimmen. Für Kinder gibt es dieses Mal ganz besondere Angebote mit dem Kinder-Meditationskurs, der neu entwickelt wurde, und dem Kinder-Bibel-Tag (Seite 4).

Dürfen wir Sie dazu einladen und können wir den Weg durch die Fasten- und Passionszeit miteinander gehen? Ostern und seine unbändige Freude, dass die größten Feinde des Lebens in ihrer endgültigen Macht gebrochen sind, ist dann nicht mehr weit ...

Es grüßt Sie herzlichst Ihr
Gemeindepfarrer



Martin Auffarth

Fastenzeit in Richtung Ostern: Leere aushalten – Fülle genießen

Wiederum vielfältig, wie wir miteinander die Fastenzeit gestalten können. Damit an Ostern das Leben jubiliert. Dazu laden wir Sie ein.

Atempausen und Taizégebete

Das sind anregende Texte – Zeit zum Atemholen – schöne Gesänge – etwas zum Loslassen und Mitnehmen im Gemeindezentrum der Johanneskirche

Atempause

mittwochs je 19 Uhr: 17. Februar | 3. März |
10. März | 17. März | 31. März, im Kirchenraum

Taizégebet

mittwochs je 18.30 Uhr: 24. Februar | 24. März –
im Jugendraum : Zugang über Rückseite des
Gemeindezentrums

Der „etwas andere“ Gottesdienst

Sonntagabend 21. März, 18 Uhr:

„Freundschaft – ein Stück vom Himmel ...“

Andere Musik, neue geistliche Lieder, dieses Mal als Konfirmandengespräch. Die Jugendlichen freuen sich auf Sie!

Karwoche – Ostersonntag

Mittwoch, 31. März, 19 Uhr

Atempause

Gründonnerstag, 1. April, 19.30 Uhr

Tisch-Abendmahl

Karfreitag, 2. April, 18 Uhr

Gottesdienst

Karsamstag, 3. April

Lichterfeier, siehe Vauban

Ostersonntag, 4. April

07.00 Uhr Auferstehungsfeier Friedhof

08.45 Uhr Osterfeier in der AOK-Klinik

09.30 Uhr Gemeindefrühstück

10.30 Uhr Familien-Gottesdienst

Angebote der „Kirche im Vauban“

Walk and Pray

In der Fastenzeit sich körperlich und geistig in Bewegung bringen, ermöglicht „Walk and Pray“. Mit einem geistlichen Impuls im Gepäck geht es in zwei Gruppen (Jogging und Nordic-Walking) rund um den Schönberg. Sportliche Kleidung und eventuell Stirnlampe sind sinnvoll.

Termine: 6 x dienstags (ab 23.2.) in der Fastenzeit,
Treffpunkt: 18 – 19.30 Uhr an der OASE Vauban,
Vaubanallee 11. Info: Michael Hartmann,
Tel. 400 25 34

Grundkurs des Glaubens

„Mehr Freude am Leben durch Freude am Glauben“
vermitteln 8 aufeinander aufbauende Kurseinheiten mit jeweils einem thematischen Vortrag und Gruppengesprächen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Leitung: Pfarrer Franz Wehrle mit Team
Info-Treffen: Aschermittwoch, 17.2. um 20.15 Uhr
Abendkurs: mittwochs, 20 bis 22 Uhr: 24.2. | 3.3. |
10.3. | 17.3. | 23.3. | 31.3. Ort: OASE Vaubanallee 11

Meditation für Kinder – siehe nächste Seite

„Ist morgen wieder Sonntag?“

Die Sorge um das seelische Wohl von Menschen mit Demenz. Beiträge aus Ethik, Seelsorge und dem gelebten Alltag in der WOG (Wohngruppe für Menschen mit Demenz, Vauban) geben Einblick, wie dementiell erkrankte Menschen würdevoll ihren Alltag leben und ihre seelischen sowie religiösen Bedürfnisse wichtig genommen werden können. Nach den Beiträgen von Dr. Verena Wetzstein und Mitglieder der AG Seelsorge in der WOG folgt ein moderierter Austausch.

Termin: Mittwoch, 24. Februar, 20 Uhr im Saal,
Haus 037, Alfred-Döblin-Platz 1.

Gottesdienste im Vauban

Immer in der OASE, Vaubanallee 11

Sonntag, 7. Februar, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Martin Auffarth

Dienstag, 23. Februar, 20.30 Uhr,

Eucharistie meditativ mit Franz Wehrle

Sonntag, 7. März, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Michael Hartmann

Dienstag, 23. März, 20.30 Uhr

Eucharistie meditativ mit Franz Wehrle

Karfreitag: 2. April, 15 Uhr

Andacht für Erwachsene und Kinder, OASE

Lichtfeier zur Osternacht: 3. April, 20 Uhr, Marktplatz Vauban, anschl. Feier im Saal, Haus 037

Kinder können meditieren – und wie!

Ein Meditationskurs für Kinder von 6–11 Jahren aus Vauban & Hexental

Wir staunen immer wieder über die Fähigkeiten unserer Kinder: Dass sie quicklebendig sein können und dann wieder tief versonnen. Möglichkeiten, die wir in diesem Kurs fördern helfen. Wir bahnen den Weg in die Welt außen und innen – Worte großer MystikerInnen begleiten uns. Die Nachmittage bieten viel Raum für lebendige Kreativität, Achtsamkeit und erlebter Freude ... Immer mehr entsteht ein kleines Heft für Zuhause ...

Es gibt vorweg einen Abend für Sie, die Eltern. Dort besprechen wir die Inhalte des Kurses, stellen Fragen und überlegen, wie wir unsere Kinder dann während des Kurses begleiten können ...

Abend für interessierte Eltern:

„Die leere Tafel“ – Meister Eckart
Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr
Oase/Kirchenladen

Für die Kinder zwischen 6 – 11 Jahren

„Die Seele ist zu ihrer eigenen Freude da“
Dschalaleddin Rumi
Donnerstag, 4. März 15 – 16.15 Uhr
Raum der Stille (2. OG) im Haus 037 Marktplatz

„Alle Dinge sind in Gott verbunden“
Hildegard von Bingen
Donnerstag, 11. März 15 – 16.15 Uhr

„Mit mehr als allen Sinnen die Mitte finden“
Bernardino de Laredo
Donnerstag, 11. März 15 – 16.15 Uhr

„Gott ist eine großzügige Gastgeberin“, M. Fox
Donnerstag, 11. März 15 – 16.15 Uhr

Kursleitung: Martin Auffarth, Meditationstrainer,
Kinesiologe, Pfarrer

Ort für den Kinder-Meditations-Kurs

„Raum der Stille“ (2. OG) im Haus 037 Marktplatz
Kurskosten: Keine

Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag „Brotgeschichten“

Samstag 27. Februar 9.30 – 16 Uhr, Kath. Gemeindezentrum St. Gallus, Für Kinder von 5 – 11 Jahren

Nähere Infos im Faltblatt, das im Reli-Unterricht ausgeteilt wird bzw. in den Kirchen ausliegt.
Infos u.a. bei Bettina Auffarth-Preuß, Tel. 13 74 132

Eine kleine Geschichte:

Auf den Fluren von Bethlehem weidete das Schaf Gimel zusammen mit vielen seiner Schwestern und Brüder. Während es den anderen Schafen genügte, Gras und Kräuter zum Fressen zu finden, sehnte sich Gimel danach, den Geheimnissen des Lebens auf die Spur zu kommen. Gerade hier in Bethlehem wussten alle Geschöpfe viel von Gott zu erzählen. Die einen nannten ihn König, andere Herr, viele auch Vater oder Hirte. Manchmal erklangen auch fremde Namen wie Adonai und Elohim. Gimel lernte immer mehr Namen Gottes kennen, bis es 99 waren. Einen hundertsten Namen konnte ihm aber niemand sagen. Da wurde Gimel ganz traurig. Denn er hätte gern hundert Namen von Gott gekannt.

Eines Tages begegnete ihm der Esel Bileam. Esel gelten gewöhnlich als dumm. Aber als Gimel den Bileam nach dem hundertsten Namen Gottes fragte, antwortete der Esel: „Wenn du den hundertsten Namen Gottes erfahren willst, musst du in die Wüste gehen. In einer Oase wohnt das weise Kamel Sulamith. Das kennt den hundertsten Namen Gottes.“ Sogleich machte sich Gimel auf den Weg. Die Sonne brannte erbarmungslos vom Himmel, kaum ein Baum, der ihm Schatten spendete. An einen Brunnen mit frischem Wasser war überhaupt nicht zu denken. Und nirgends war auch nur ein Grashalm zu entdecken, Sand und Steine hingegen viel. Schon wollte Gimel umkehren, als er in der Ferne einige Palmen entdeckte und eine Quelle rauschen hörte. Gimel war überglücklich, als ihn plötzlich ein großes Kamel ansprach. Es war die weise Sulamith. Sie sagte mit freundlicher Stimme: „Ich weiß, warum du gekommen bist. Du möchtest den hundertsten Namen Gottes erfahren.“ Und Sulamith kniete langsam nieder, machte sich ganz klein und flüsterte Gimel den hundertsten Namen Gottes ins Ohr. Da ging ein Leuchten über Gimels Gesicht. Nun hatte sich seine Sehnsucht erfüllt. Glücklich und zufrieden kehrte er zu seinen Schwestern und Brüdern auf den Fluren von Bethlehem zurück.

Und wenn du auch den hundertsten Namen Gottes erfahren möchtest, mache dich auf den Weg, geh in die Wüste. Irgendwo wirst du in einer Oase Sulamith treffen, die auch dir den hundertsten Namen Gottes ins Ohr flüstern wird ...

Die weiße Leinwand

Dieses Jahr ist es wieder ein sehr großer Jahrgang: 45 Jugendliche. Alle sind motiviert und es macht große Freude, mit ihnen etwas zu gestalten. Wir haben an einem großen Überthema gearbeitet: „Wirklichkeit ist ja soooo vieldeutig“. Und dafür steht auch das Symbol der weißen Leinwand.

Hier nun die Namen der Jugendlichen

Anuschek, Moritz
Beier, Larissa
Biebow, Marisa Helene
Brunner, Carl Philipp
Burkhardt, Dörte
Buttenmüller, Martin
Bürgelin, Jens Stefan
Campagnolo, Nicola
Duscheleit, Malika
Fabian, Julia Katharina
Fischer, Vera
Ganz, Katharina
Gärttner, Sarah Elena
Heckmann, Maike
Heidlauf, Benjamin
Kreth, Fabienne Patrizia
Lamparter, Lea
Laurick, Marius
Lepper, Anja
Lorenz, Chiara
Lourdes, Elena Ingrid
Ludwig, Katinka Viktoria
Mayer, Johanna
Moldenhauer, Alina
Moldenhauer, Jonas
Müller, Janine
Rammo, Rafael
Rohrwasser, Tobias
Ruppenthal, Anja
Schnabel, Ella Vanessa
Schoenen, Carla Luzie
Schuwald, Thomas
Schuwald, Lukas
Schüle, Frederik Pascal
Sacherer, Henoch
Sorg, Ann-Kathrin
Studer, Felicia
Sturm, Leonie

Suchan, Oliver Constantin
Uricher, Mirco Uwe
Voß, Greta Pauline
Voß, Wenzel Georg
Weber, Frances Elisa
Zängle, Lukas Maximilian

... und die „Rest-Termine“

Konfirmanden-Freizeit in Seebrugg
vom 19. – 21. Februar
Thema: „Abendmahl – (k)ein Fest wie jedes andere“
Konfirmanden-Gespräch
21. März, 18 Uhr
Thema: „Freundschaft – ein Stück vom Himmel“,
gefeiert auch als der „etwas andere Gottesdienst“
Abendmahlsfeier für alle zusammen
Freitag, 16. April, 19 Uhr
Konfirmation Gruppe 1
Samstag, 17. April, 16 Uhr
Konfirmation Gruppe 2
Sonntag, 18. April, 10 Uhr
Konfirmation Gruppe 3
Sonntag, 15. April, 10 Uhr
im Rahmen des Gemeindegottesdienstes
für 3 Schülerinnen, die wegen eines Schüleraus-
tausches bei den beiden ersten Terminen nicht
dabei sein können

Assoziationen zu weißer Leinwand

Jeder Tag, jedes Leben ist wie ein unbeschriebenes weißes Blatt ...

Mit unserem „Kopfkino“ können wir alles Mögliche und Unmögliche auf die weiße Leinwand projizieren: was heute nicht ist, kann morgen werden ...

Gott ist im Hintergrund von allem – für uns wie ein „Feld der Ermöglichung“ ...

Manchmal hätte ich gerne, dass etwas ungeschehen gemacht werden könnte, die weiße Leinwand wieder zum Vorschein käme ...

Jesus ist auf dieser Leinwand wie das Bild des Menschen, wie er in Zukunft sein möchte, damit alles Leben (noch) Zukunft hat ...

Was wäre Ihre Assoziation dazu? ...

Ein Dank in allerhöchsten Tönen

Die Begegnungen bei der 46. Spendenaktion nach Kroatien waren wieder sehr berührend ...

von Regine Kröner

Weihnachten 2009: Ika bekommt – dank der Hilfe von Elen – ihre ersten Weihnachtsgeschenke schon am 24.12.2009 und Ivanna, ihre Mutter, das erste Spendengeld. Ich selber bin nicht dabei, aber ich habe die Bilder davon gesehen. Später besuche ich Ika persönlich: Eine süße kleine zierliche Maus, die uns scheu empfängt. Sie nimmt – mit 2 Jahren – ihr allererstes Bilderbuch in Empfang und ist völlig begeistert von den Tierbildern, die deutschen Worte stören sie überhaupt nicht. Und ein Angelspiel, was sie schnell begreift und mit uns spielen möchte. Schnell sitzen wir alle auf dem Boden und spielen mit.

Ich möchte Ihnen allen danken für die sehr große Resonanz auf diese Aktion: Zunächst habe ich nur die Wintersachen mitgenommen, da ich nicht mehr tragen konnte. Zu Ostern werde ich die Familie wieder besuchen und den Rest der Sachen mitnehmen. Ika ist nun für die nächsten 2-3 Jahre gut versorgt. Auch die Mutter lässt alle SpenderInnen von Herzen grüßen, mit den besten Wünschen für das neue Jahr. HVALA – Danke Ihnen allen.

Es sind wieder 2.110 Euro Spendengelder zusammengekommen – folgendermaßen verteilt:

* **710,- Euro für Ivanna und Ika Nekic.** Ivanna, kann nun für ein paar Monate wichtige Dinge für den Lebensunterhalt finanzieren; oder auch wenn Unvorhergesehenes bezahlt werden muss.

* **50,- Euro sollten noch an Dario gehen;** er kauft sich ein paar Schuhe und dankt auch; dieser Betrag war zweckgebunden für Dario, von zwei Frauen aus unserer Gemeinde.

* **200,- Euro für Jovan (60 Jahre) und Dragan (27 Jahre) Susan.** Beide mussten als Serben nach dem Krieg die Heimat Benkovac verlassen, sind nun aber wieder zurück. Danach wurde Dragan schizophoren, die Mutter starb im gleichen Jahr. Seither sorgt der Vater liebevoll für den Sohn, der nicht mehr alleine leben kann. Der Vater leidet unter Depression, das Leben fällt ihm sehr

schwer. Das Geld wird für Medikamente für den Sohn und den Vater verwendet.

* **500,- Euro für Mirjana Klanac (56 Jahre),** geschieden, den Sohn mit 18 Jahren 1998 an Leukämie verloren. Ihr Mann ist seither krank, sie selber ist schwer depressiv ihr Leben lang. Dieses Geld war zweckgebunden von einer Frau von hier, die auch unter Depressionen litt und im Dezember 2009 verstorben ist. Statt Blumen bat die Familie um Spenden, die einer depressiven Frau zugute kommen sollten. Mirjanan dankt Petra und ihrer Familie sehr. So sind Menschen miteinander verbunden.

* **650,- Euro für Maria Hohnjec (76 Jahre).** Sie ist im Dezember 2009, als es so kalt war, in der Nacht aufgewacht, weil ihr Hausdach über ihr zusammenfiel. Der Frost hatte die alten Wasserleitungen einfrieren lassen, der Hausbesitzer hatte schon lange nichts mehr in das Haus investiert. Die arme Rentnerin hat keine Chance auf eine Entschädigung oder Hilfe, weder vom Hausbesitzer, noch von der Stadt. In der Nacht als die Feuerwehr kam, war sie so verzweifelt, dass sie sich umbringen wollte. Daher ist sie zur Zeit in der Psychiatrie. Sie bekommt von niemandem Hilfe für das Unglück. So habe ich beschlossen, ihr ein bisschen Geld für die Reparatur für das alte Hausdach (ich habe alles fotografiert) zu geben. Am Tag meiner Abreise wurde sie entlassen und war überglücklich. Das gab ihr Hoffnung, dass sie wieder eine Bleibe haben wird, mit Dach!

Ich hoffe, die Gelder wurden auch dieses Mal wieder in Ihrem Sinne verteilt, auch wenn es immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Die Menschen sind immer sehr bewegt von der spontanen Hilfe, die wie ein Wunder auf sie zukommt. Ich habe sehr viele Fotos gemacht, die ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung stelle, wenn Sie Interesse haben.

Auch ich danke Ihnen wieder für alles Vertrauen und wünsche Ihnen von ganzem Herzen ein gesundes, schönes Neues Jahr mit warmen Schuhen, einem Dach über dem Kopf und ohne Depressionen.

Konzert der Johannes-Kantorei

Johannes-Passion von J. S. Bach

Die Johannes-Passion ist die früheste der heute bekannten Passionsmusiken Bachs. Zur Karfreitagsvesper am 7. April 1724 führte er sie in der Nikolaikirche in Leipzig erstmals auf. Sie besteht aus zwei Teilen, die sich an der theologisch üblichen Gliederung des Passionsberichtes in fünf „Akte“ orientieren. Der erste Teil berichtet vom Verrat und der Gefangennahme Jesu (erster Akt), sowie der Verleugnung durch Petrus (zweiter Akt). An dieser Stelle folgte im Gottesdienst üblicherweise die Predigt. Der zweite Teil ist wesentlich länger und erzählt von den Verhören und der Verurteilung Jesu durch Pontius Pilatus (dritter Akt), von Kreuzigung und Tod (vierter Akt), sowie schließlich von dem Begräbnis (fünfter Akt).

Die Textvorlage umfasst dabei in beiden Teilen nicht nur den biblischen Bericht, sondern auch Choräle, sowie frei gedichtete Chöre und Arien. J. S. Bach hat die Johannespassion in mindestens vier verschiedenen Fassungen aufgeführt. Über die Gründe für die Umgestaltungen gibt es viele Spekulationen. Einwände des Rates gegen eine allzu „theatralische“ Darstellung des Passionsgeschehens mögen dabei eine Rolle gespielt haben. Bach musste auf solche Einwände reagieren. Aber mit seinem Beharrungsvermögen kehrte er später zu seiner Urfassung zurück. Die letzte Fassung aus dem Jahr 1749, die Sie im Konzert der Johanneskantorei hören werden, entspricht im Wesentlichen der ursprünglichen, dramatischsten aller Kompositionen.

Es wirken unter der Leitung von Ruben Viertel mit:

Sopran: Lena Laferi

Alt: Carolin Neukamm

Tenor: Clemens Flämig

Bass: (Arien) N.N.

Bass: (Christus) Martin Beilicke

Johanneskantorei Merzhausen

Junges Händel Orchester Freiburg

Zeit und Ort:

Sonntag, 14. März, 17 Uhr

in der St. Gallus Kirche Merzhausen

Vorverkauf: Hexental-Apotheke Mzh – Kirchenladen
Vauban – Chormitglieder

Vorkonzert am Samstag, 13. März

in der Auferstehungskirche Littenweiler

Alle Choräle singt die Johanneskantorei am

Sonntag 7. März, 10 Uhr im Gottesdienst der
Gemeinde

Weihnachten 2009 – super musikalisch

Davon schwärmten schon die großen und kleinen BesucherInnen am Heiligabend. Was die Kinder im Familiengottesdienst um 16 Uhr als Singspiel aufführten, war grandios und führte alle, Kinder und Erwachsene, in die Weihnachtsfreude. Bettina Aufarth-Preuß und Susanne Hochberg hatten dieses Singspiel in kurzer Zeit bestens einstudiert. Axel Eickhoff, Klavier, Robert Hochberg, Gitarre, Frau Engelmann, Flöte, und Herr Lamparter, Trompete, glänzten als kleine Combo.

Nicht minder dann das gekonnte Cello-Spiel in der Christvesper. Matthias Heinrich spielte einfühlsam auf seinem Cello. Das Thema war: „Unsere Hoffnung – auf Stroh“. In der Christmette sang das „Chörle“ der Johanneskantorei unter der Leitung von Maria Bach wunderschöne Lieder zur Christnacht.

Wir sagen: Herzlichen Dank! Macht weiter so!



Reisen können wir nach außen und nach innen ...

Kulturreise nach Siebenbürgen/ Rumänien

Nach der erfolgreichen Reise der Johannes-Kantorei, veranstaltet die Johannesgemeinde Merzhausen vom 3. bis 10. September 2010 erneut eine Kulturreise nach Siebenbürgen/Rumänien.

Neben den vielfältigen Kulturangeboten und Sehenswürdigkeiten in Hermannstadt (Europäische Kulturhauptstadt 2007), werden Schäßburg (UNESCO-Weltkulturerbe), ein orthodoxes Kloster sowie mittelalterliche Kirchenburgen besucht: BIRTHÄLM, STOLZENBURG, HELTAU, MICHELBERG

Kosten der Flugreise ab Stuttgart ca. 600 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und sollte 30 nicht überschreiten. Informationen bekommen Sie über die evangelische Johannesgemeinde Merzhausen Tel. 40 27 65 oder bei K. H. Stürner Tel. 40 58 09. Karl Heinz Stürner ist anerkannter Experte für Siebenbürgen und hat exzellente Verbindungen dorthin, weil es seine ursprüngliche Heimat ist. Wir sehen also mehr als „Normal-Reisende“!

Nach innen reisen – was für eine Möglichkeit!

Ruhe
suchen wir
und
finden sie

mehr und mehr
selbst wenn Gedanken
dazwischen schwirren
zwischen den Gedanken ist
Stille
ist verschwebendes Schweigen
ist was wir Gott nennen können
ist Leere
die uns nahezu
schon wieder
unruhig macht
heilvolle Leere aber
Ruhe
suchen wir
und
finden sie

und sind wach für
den Moment
für
unser Leben
für
das was Gott uns bereit hält an Fülle
seine Fülle
Ruhe
suchen wir
und
finden sie

und sind
dann
wieder unruhig
heilvoll unruhig
weil jedem Ausatmen
das Einatmen folgt
weil jedem Schweigen
das Tun folgt
weil der Stille
aus Gott
die Wachheit für
das Kommende
kommt

Mach uns unruhig o Gott
wenn wir allzu selbstzufrieden sind
wenn unsere Träume sich erfüllt haben
weil sie allzu klein und eng
und beschränkt waren

Mach uns unruhig o Gott
wenn wir über der Fülle der Dinge
die wir besitzen, den Durst nach den
Wassern des Lebens verlieren

Ruhe
suchen wir
und
finden sie

und sind
dann
wieder unruhig
heilvoll unruhig

Aus den Kirchenbüchern

Bestattungen 2009

30.10. Grete Zimmer, Freiburg
15.11. Louise Uhl, Bad Krozingen/Sölden
22.11. Emil Rietz, Merzhausen
11.12. Mathias Bußmann, Vauban
07.01. Helga Helmes, Merzhausen

Ökumenisches Taizé-Gebet ...

... ist angenommen worden und erfreut sich zunehmend lebendiger Teilnahme. Aus dem Wohngebiet Vauban kommen Interessierte genauso wie vom Ort und von weiter außerhalb, Jugendliche selbstverständlich auch. Die Anwesenden schätzen die Ruhe und innere Einkehr, die durch die Taizé-Lieder und Texte zustande kommen. Eines der vielen Gebeten von Frère Roger sagt: „Atem der Liebe Gottes, Heiliger Geist, du senkst den Glauben tief in unsere Seele ein. Es ist wie ein tausendfach erneuerter Schritt des Vertrauens!“

Die nächsten Termine sind immer am 4. Mittwoch im Monat:

24. Februar | 24. März | 28. April, jeweils 18.30 Uhr im Jugendraum (Zugang von der Rückseite des Gemeindezentrums)

Übung der Stille – kontemplatives Beten

Wenn wir uns zum Meditieren treffen ...
... öffnen wir uns der Gegenwart Gottes
... spüren der Fülle des Lebens nach
... vertiefen wir unseren christlichen Glauben
... erfahren wir Gemeinschaft
... finden wir Orientierung und Mut für unser Leben im Alltag

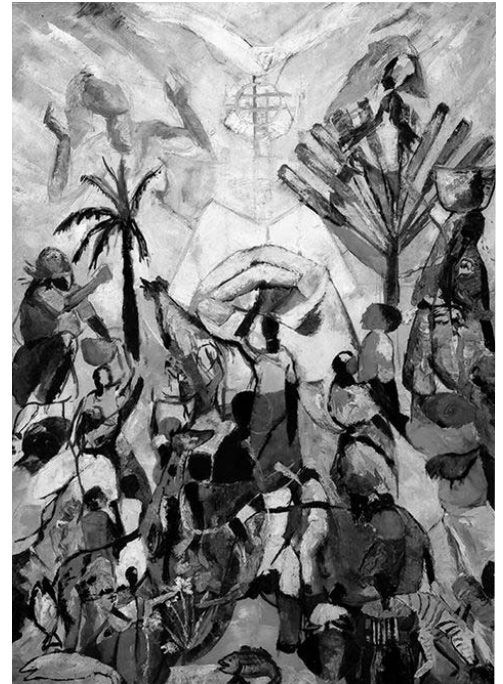
Wir üben in der Weise der „ungegenständlichen Meditation“ jeden Donnerstag, 18.15–19.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

Kontakt: Anette Peter, Sölden, Tel. 40 93 47

Bibelteilen – zwischen den Zeilen der Bibel lesen

... findet immer neue Teilnehmende. Meist wird der Predigttext des darauf folgenden Sonntags genommen. Lesen – sich austauschen – Übergänge zur Alltagswelt finden. Das sind Erfahrungen beim Bibelteilen.

Die nächsten Termine: in der Regel am 1. Mittwoch im Monat: 3. März | 14. April | 5. Mai, jeweils 20 Uhr im Kirchenraum



„Alles, was Atem hat, lobe Gott!“

Weltgebetstag der Frauen am Freitag 5. März, 19.30 Uhr in der St. Galluskirche

Anschließend Beisammensein im kath. Gemeindezentrum mit Bildern und landesspezifischen Speisen. Dieses Jahr von Frauen aus Kamerun erarbeitet.

„Ich bin ...“ im Kindergottesdienst

Diese Worte von Jesus sind das Motto über den Gottesdiensten der Kinder: Brot – Weg – Weinstock – Türe – Hirte. Diese Bildwörter werden aufgegriffen durch Bodenbilder, Rätsel, Geschichten, Lieder, Bewegung. Jeweils in Altersgruppen an diesen Terminen:

14. Februar | 14. März | 11. April | 9. Mai, um 10 Uhr parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen
Am Ostersonntag 4. April ist um 9.30 Uhr Gemeindefrühstück
10.30 Uhr Familien-Gottesdienst zum Osterfest



Es freuen sich auf Euch (Bild v.l.n.r.): Susanne Hochberg, Friedrun Wilske-Schneider, Heike Benner-Frieß, Elvira Steinmann, Bettina Auffarth-Preuß.

Inspirierende Gottesdienste

So 14.02.	J	10.00	Gottesdienst parallel Kindergottesdienst	Pfr. Auffarth Team
Mi 17.02.	J	19.00	Atempause in der Fastenzeit	Pfr. Auffarth
So 21.02.	J	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl parallel KonfirmandInnen-Freizeit	N.N. Team
Mi 24.02.	J	19.00	ökumen. Taizégebet	Team
	J	20.00	Bibelteilen	Team
So 28.02.	J	10.00	Gottesdienst mit „Kanzeltausch“:	Pfrn. Grüsser*
Mi 03.03.	J	19.00	Atempause in der Fastenzeit	Pfr. Auffarth
So 07.03.	J	10.00	Gottesdienst mit Chorälen der Johannespassion von J. S. Bach, parallel Klausur des OÄR in Beuggen	N.N. Johanneskantorei
So 07.03	V	10.30	ökum. Familien-Gottesdienst	Past-ref. Michael Hartmann & Team
Mi 10.03.	J	19.00	Atempause in der Fastenzeit	Pfr. Auffarth
So 14.03.	J	10.00	Gottesdienst mit „Kanzeltausch“ parallel Kindergottesdienst	Pfrn. Grüsser* Team
	SG	17.00	J. S. Bach, Johannespassion in St. Gallus	Johanneskantorei, Leitung Ruben Viertel
Di 16.03.	Sö	20.00	Ökum. Bibelgespräch	Pfr. Auffarth
Mi 17.03.	SG	07.45	Schulgottesdienst	Team
	J	19.00	Atempause	Pfr. Auffarth
So 21.03.	J	18.00!!!	Der „etwas andere Gottesdienst“	Pfr. Auffarth & Team & KonfirmandInnen
Mi 24.03.	J	18.30	ökumen. Taizégebet	Team
Sa 27.03.	V	16.30	Gottesdienst in der WÖGE	P. Strasser, M. Auffarth
So 28.03.	J	10.00	Gottesdienst	Pfr. Auffarth
Palmsonntag				
Mi 21.03	J	19.00	Atempause	Pfr. Auffarth
Do 01.04.	J	19.30	mit Feier des Tischabendmahls	Pfr. Auffarth
Gründonnerstag				
Fr. 02.04.	V	15.00	Erinnerungsfeier zur Todesstunde Jesu für Erwachsene und für Kinder	Past-ref. Michael Hartmann & Team Pfr. Auffarth
Karfreitag				
Fr 02.04.	J	18.00	Abend-Gottesdienst	Pfr. Auffarth & Team
Sa 03.04.	V	20.00	Ökum. Nacht der Lichter – Marktplatz und Haus 037	Pfr. Auffarth & Team
Osternacht				
So 04.04.	J	07.00	Auferstehungsfeier Friedhof Gottesdienst in	Pfr. Auffarth
Ostersonntag				
		08.45	Stöckenhöfe	Pfr. Auffarth
		09.30	Oster-Gemeinde-Frühstück	
		10.30	Familien-Gottesdienst	Pfr. Auffarth & Team
So 11.04.	J	10.00	Gottesdienst parallel Kindergottesdienst	Pfr. Auffarth Team
Mi 14.04.	J	20.00	Bibelteilen	
Fr 16.04.	J	19.00	Konfirmation 2010: Abendmahlfeier der KonfirmandInnen	Pfr. Auffarth & Team
Sa 17.04.	J	16.00	Konfirmation Gruppe 1	Pfr. Auffarth & Team
So 18.04.	J	10.00	Konfirmation Gruppe 2	Pfr. Auffarth & Team
So 25.04.	J	10.00	Gottesdienst mit Taufe und Konfirmation	Pfr. Auffarth
Mi 28.04.	J	18.30	ökumen. Taizégebet	Team
So 02.05.	J	10.00	Gottesdienst	Frau Dr. Kamke
So 09.05.	J	10.00	Gottesdienst mit „Kanzeltausch“: parallel Kindergottesdienst	Pfr. Grüsser* Team

* An diesen Sonntagen wird die Kanzel getauscht. PfarrerIn Juliane oder Martin Grüsser aus St. Georgen kommen in die Johanneskirche und Pfarrer Martin Auffarth geht in die Lukaskirche.
Änderungen vorbehalten – bitte über das Hexentalblatt o. die BZ informieren

V = Vauban-Allee 11 = Kirchenladen
J = Johanneskirche St.-Galler-Straße
Sö = Kath. Kirche Sölden
SG = Sankt Gallus Merzhausen

Die gute Adresse – für Sie

Pfarrbüro des Predigtbezirks Johannes

St. Galler Straße 10 a, 79249 Merzhausen
www.Johannes-Merzhausen.de

Kontakt-Adressen für Sie:

Sekretärin Petra Blum
Büro geöffnet Mo-Di-Do-Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Tel. 40 27 65, Fax 40 03 39
Johanneskirche. Merzhausen@kbz.ekiba.de

Pfarrer Martin Auffarth Tel.: 400 49 119
Martin.Auffarth@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung, rufen Sie unge-
nert an.

Für die ökumenische Kirche Vauban

Pfarrer Martin Auffarth, Tel. und Email s. o.
Sprechzeiten: Fr 16.30 – 18.00 Uhr im Kirchenladen
Pastoralreferent Dipl. theol. Michael Hartmann
Vaubanallee 11, Freiburg, Tel: 0761-400 25 34
kath-kirche-vauban@breisnet-online.de

Ökumen. Kirchenladen Vauban, Vaubanallee 11

Öffnungszeiten: Di 10 – 12.30 und 16 – 18 Uhr
Mi 16 -19 Uhr, Do 16 –18 Uhr, Fr 16 –18 Uhr
Tel. 400 25 71

Ev. Kindergarten Merzhausen

Frau Seiffert (Leiterin), Tel. 40 44 80
evkigamerzhausen@web.de

KiTa Immergrün/Sonnengrün Vauban

Frau Kohler-Gern (Leiterin), Tel. 7 67 75 68

Diakon. Werk FR-Stadt (Vauban) Tel. 3 68 91-160

Johannes-Kantorei Merzhausen

Chorproben Di, 20 – 22 Uhr Gemeindezentrum
Dirigent: Ruben Viertel
Tel: 318 18 86 / RubenViertel@web.de
Chorsprecherin: Almut Witzel
Tel: 409 83 80 / almut.witzel@gmx.de

Evangelische Sozialstation Freiburg:

Pflege team Südwest, Frau Zimmermann
Tel. 44 50 45

Diakonieverein Hexental e. V.

Vorsitzender Herr Senf
Tel. 40 40 02

Das ist der persönliche Gemeindebrief für



Kontaktpersonen (Pfarrstellenräte):

Michael Ewen, Tel. 40 14 605
Petra Kirste, Tel. 1 30 78 65
Dorothee Markert, Tel 40 92 56
Dr. Walter Menzel, Tel. 40 45 31
Ursula Müller, Tel. 1 373926
Birgit Oehrle, Tel. 40 59 37
Dorit Renkert, Tel. 40 97 406
Karl-Heinz Stürner, Tel. 40 58 09
**zugleich Mitglied im Ältestenkreis der Pfarrge-
meinde Südwest:**
Wilhelm Beyna, Tel. 40 66 65
Dr. Alexander Jaser, Tel. 28 1574

Aktuelle Termine finden Sie im Foyer der Kirche, im
Kirchenladen Vauban und in den Mitteilungsblät-
tern.

Der Gemeindebrief wird verantwortet von Pfarrer
Martin Auffarth, dreimal im Jahr.

Redaktionsteam:

Martin Auffarth & Tilman Steinmann
Ihre Beiträge sind sehr erwünscht:

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief: **25. März 2010**

Auflage: 2.400 Exemplare

**Dieser Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen verteilt. Dank dafür!**

*Wenn Sie die lebendige Gemeindegarbeit
unterstützen wollen – herzlich gerne!*

Hier unser Konto:

Predigtbezirk Johannes

Nr. 22 68 266 Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01)

Für den Evang. Diakonieverein Hexental

Nr. 55 620 008 Volksbank Freiburg (BLZ 680 900 00)

Druck: Horn-Druck Bruchsal

auf chlorfrei gebleichtem Papier 100% recycled